

# Geschichte der Post Frick

Autor(en): **Rüede, Willy**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frick - Gestern und Heute**

Band (Jahr): **4 (1991)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-954994>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

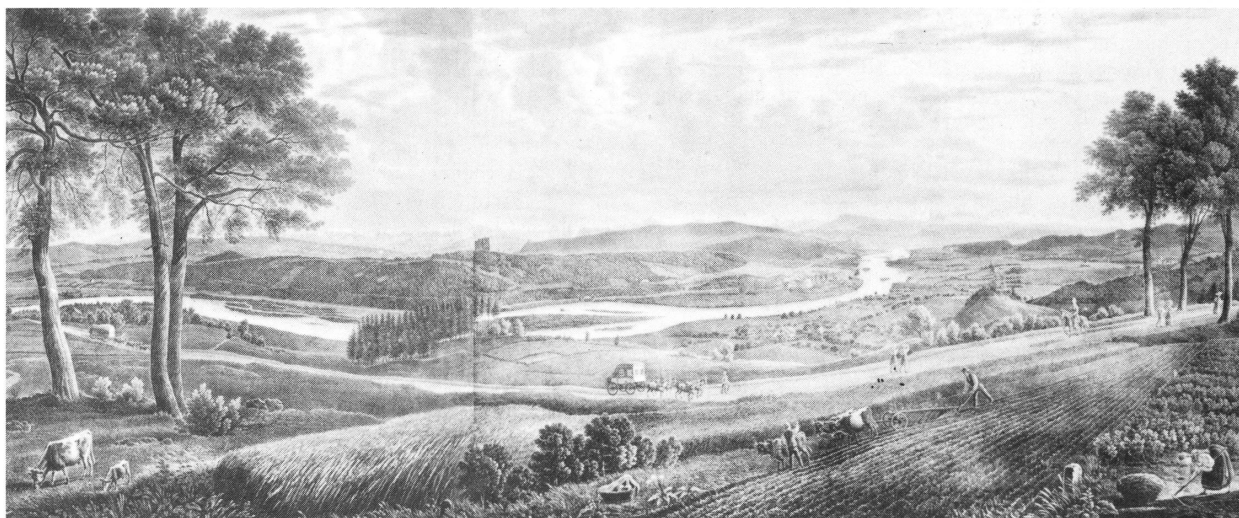
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Geschichte der Post Frick

29

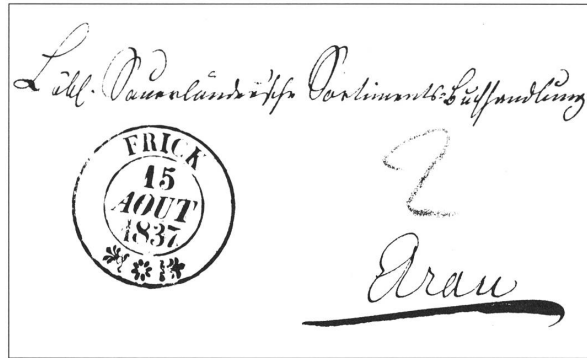
In unserem Land gab es im Altertum noch kein organisiertes Postwesen. Auch während nahezu des ganzen Mittelalters gab es keine öffentlichen Posteinrichtungen. Für die Vermittlung privater Post dienten mehr oder weniger zuverlässige Pilger, fahrende Sänger usw. In der Schweiz hatte sich verhältnismässig früh ein vielfältiges Botenwesen lokalen Charakters entwickelt. Mit dem Postregal sicherten sich die Kantone die Oberhoheit über das Postwesen. Im österreichischen Fricktal waren ab 1777 die Herren von Thurn und Taxis als Pächter Betreuer des Postwesens. Postämter gab es in Rheinfelden und Laufenburg.

1803 übernahmen die Kantone das Postwesen definitiv. Aarau wurde Sitz der Kantonalen Postdirektion und des Centralbüros. Nur das Fricktal blieb weiterhin unter der Thurn und Taxis-Postverwaltung. Erst 1808 kam ein Posttraktat zwischen den Grossherzoglichen Badischen Posten und der Postdirektion des Kantons Aargau zustande, das den Kanton Aargau nun endlich in seine Rechte am Postwesen des Fricktals einsetzte.



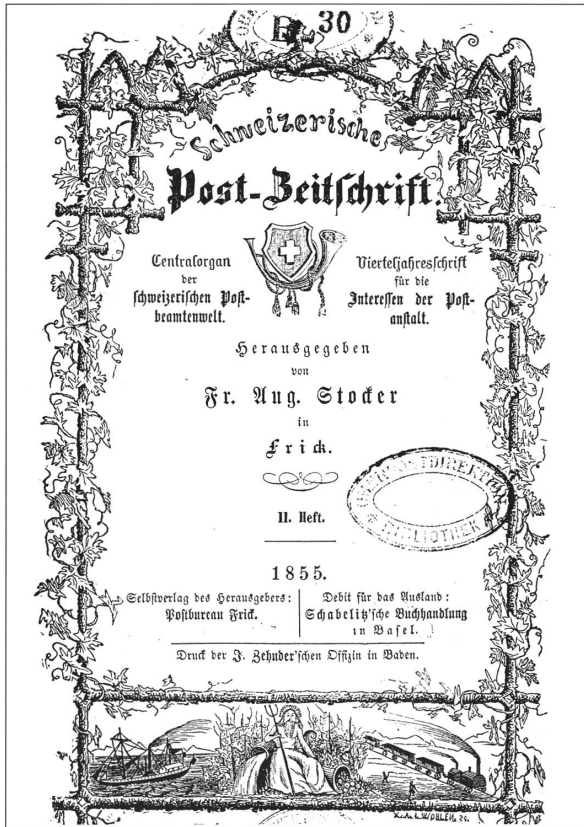
Postkutsche am Bözberg (Original-Litho PTT-Museum Bern).

- 1804 Fussbote Aarau—Frick—Stein.  
 1810 Eröffnung der Staffeleggstrasse.  
 1811 Ein berittener Kurier verkehrt alle 2 Tage zwischen Aarau und Basel. Er bedient dabei die Poststellen Stein und Rheinfelden.  
 1820 Umwandlung in einen Kurierdienst mit Personenbeförderung (1–2 Plätze).  
 1825 Einführung von Stafettenkursen mit Personenbeförderung über den Bözberg.  
 1827 Frick erhält dank seiner guten Verkehrslage ein eigenes Postbüro. Zu diesem Zeitpunkt gab es im Kanton kaum 20 Poststellen. Das Gesuch um Eröffnung einer Postablage stellte der damalige Engelwirt und Gemeindeammann Franz Xaver Mösch. Er anerkant sich, die Ablage unentgeltlich zu besorgen. Es wurde ihm jedoch, mit Rücksicht auf die mit dem Amte verbundene Verantwortlichkeit, eine jährliche Besoldung von Fr. 50.— zuerkannt. Postbüro im Hotel Engel.  
 1830 Franz Sales Mösch wird Posthalter.  
 1833 Tägliche Postkurse Aarau—Frick und Frick—Rheinfelden.  
 1835 Täglicher Briefpostkurs Frick—Brugg und zurück.  
 1837 Franz Xaver Stocker, Wirt zum Adler und Postpferdehalter, übernimmt die Leitung der Poststelle. Das Postbüro verzeichnet Jahreseinnahmen von Fr. 222.—. Jahresbesoldung: Fr. 80.—, Postbüro im Hotel Adler.  
 1842 Ein Postbote wird in Frick eingesetzt für die Vermittlung nach Sisseln, Oeschgen, Eiken und Münchwil.  
 1848 Die Bundesverfassung erklärt das Postwesen in unserem Lande zur Bundessache. Nach und nach werden die Stellen vom Bund übernommen.

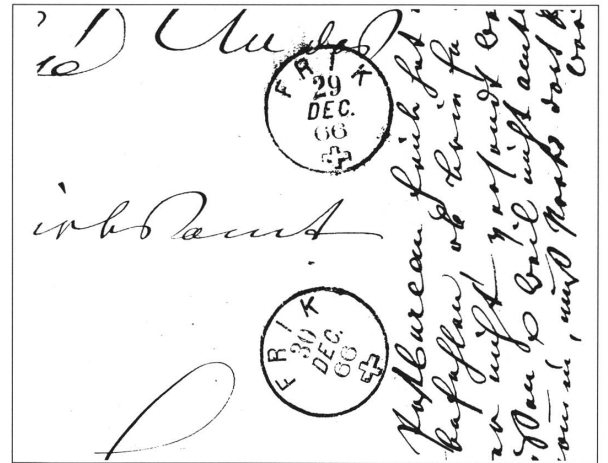


1. Fricker Datumstempel (Verwendung ca. 1836–1851).

- 1849 Bei der Übernahme der Poststelle Frick durch den Bund (31. Juli) war Franz Xaver Stocker Amtsvorsteher in Frick (Besoldung 330.—). Postbote Konrad Schmid besorgte die Zustellung von Frick und Oeschgen (Besoldung 200.—). Xaver Schmid war Postbote nach Wittnau—Kienberg (Besoldung 150.—).  
 1854 Die Postablagen Gipf-Oberfrick, Wittnau, Wölflinswil, Oberhof und Kienberg werden neu geschaffen. Postbote Xaver Schmid bedient sie täglich von Frick aus. Jahresentschädigung Fr. 500.—.  
 1855 Franz August Stocker zeichnet als Herausgeber der 1. Schweiz. Postzeitschrift. Nach viermaliger Herausgabe des Blattes setzt er einen Schlussstrich unter sein Unterfangen. Mangelnde Nachfrage und finanzielle Gründe dürften ihn zu diesem Schritt gezwungen haben. In seinem Schlusswort in der letzten Aus-



Titelblatt der 1. Schweiz. Postzeitschrift von 1855. (Die vier Original-Nummern befinden sich in der PTT-Bibliothek in Bern.)



Von 1860–ca. 1868 wurde ein Datumstempel «Frik» ohne ck verwendet.

gabe schreibt er u.a.: «Sind zwar die gehofften Erwartungen nicht erreicht worden, so müssen wir doch erkennen, dass die Idee der Gründung eines solchen postalischen Organs keine Unglückliche, sondern eine blosse Verfrühte war.» Es dauerte dann ganze 73 Jahre, bis die Generaldirektion PTT in Bern die Idee wieder aufnahm und 1928 die erste Nummer der heutigen PTT-Zeitschrift herausgab.

- 1856 Franz August Stocker ersetzt seinen verstorbenen Vater als Posthalter.
- 1861 Benedikt Mösch, alt Friedensrichter und Gemeindevorsteher, wird zum Posthalter und Telegraphisten gewählt. Jahresbesoldung Fr. 1000.—.

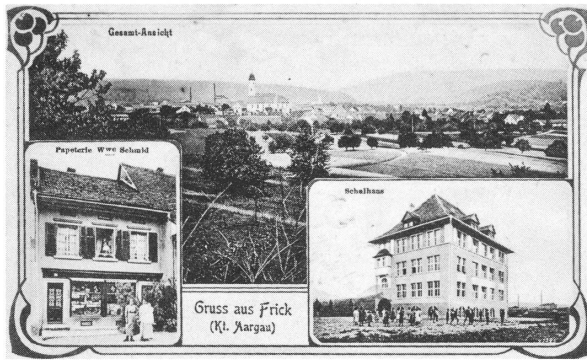
- 1880 Einführung des Telefons.
- 1883 Posthalter Benedikt Mösch stirbt. Seine gut ausgewiesene Tochter Hulda Mösch (geb. 1864), die eine Lehre als Postbeamtin und Telegrafistin absolviert hat, kann die Nachfolge antreten. Jahresbesoldung Fr. 2400.—.
- 1886 Posthalterin Hulda Mösch heiratet und heisst nun Baldesberger.
- 1887 Der Postkurs Frick—Oberhof bringt einen jährlichen Verlust von Fr. 3600.—.
- 1888 Karl Baldesberger, Ehemann der Hulda, wird Posthalter.
- 1895 Einrichtung einer Telefonlinie Frick—Aarau. 16 Teilnehmer.
- 1898 Im Fricktal herrscht Maul- und Klauenseuche. Die Kant. Sanitätsdirektion verfügt die Einstellung des Pferdepostkurses Frick—Aarau. Fahrt Frick—Ueken gestattet.
- 1902 Inbetriebnahme einer Telefonlinie Frick—Stein.
- 1895—
- 1918 In Europa herrscht ein grosser Ansichtskartenboom. Auch die Schweiz wird von dieser Welle «erfasst». Die Karten wurden vor allem von Gasthäusern, Warenhändlern oder Vereinen in Auftrag gegeben. Auch von Frick gibt es schöne Ansichtskarten aus dieser Zeit.
- 1912 Auf der Strecke Frick—Aarau wird dank erfreulicher Reisendenfrequenzen neu eine vierplätzig Berline eingesetzt.
- 1917 Das Postbüro III. Klasse wird in ein Amt II. Klasse umgewandelt. Posthalter Karl Baldesberger wird zum Postverwalter befördert. Jahresgehalt: Fr. 4000.—. Telegraf und Telefon werden zusätzlich entschädigt.



Benedikt Mösch besitzt an der Hauptstrasse ein hohes, schönes Wohnhaus, welches sich als Postbüro gut eignet. (Heute Hauptstrasse 86). Auf dem Bild erkennen wir Mösch's Nachfolger: Posthalter Karl Baldesberger mit Familie



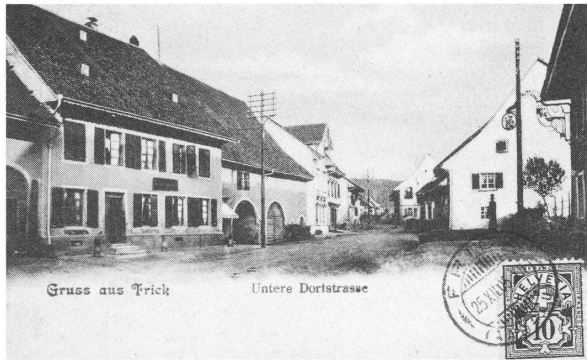
Postwagen (4 Pl. Berline) des Kurses Aarau—Frick vor dem Postbüro Aarau 3 Kaufhaus. (Foto PTT-Museum Bern)



Ansichtskarte um 1915. Linkes Bild: Papeterie Schmid (heute Papeterie Meng), rechtes Bild: Schulhaus 1912



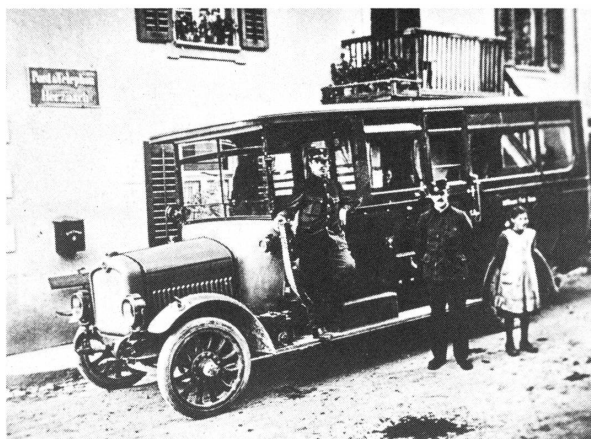
Original: Farblitho um 1900



Ansichtskarte von 1905. Rechts erkennen wir das Hotel Rebstock, links das ehemalige Restaurant Rössli, oder Lüscher, Zeier, Suter, jeweils nach seinen Besitzern benannt (heute NAB/Mon Amigo)



Ansichtskarte von 1909. Rechtes Bild zeigt das Oberdorf; linkes Bild oben das Hotel Adler (vermutlich ältestes Gasthaus in Frick); linkes Bild unten die Löwenbrücke (bei der Migros)



Postauto Aarau–Frick–Wölflinswil 1925. Chauffeur Robert Fasler aus Densbüren und Posthalter Josef Anton Müller von Herznach. (Foto PTT-Museum Bern)

- 1925 Karl Baldesberger, Posthalter, wird mit 50 Dienstjahren pensioniert. Nachfolger wird Emil Lütold (Jg. 1889). Telegraf und Telefon werden mit der Poststelle vereinigt. Jahresbesoldung Fr. 6562.—
- 1928 Posthalter Emil Lütold baut ein neues Posthaus im Unterdorf.
- 1928 Die Strecke Frick–Wittnau–Oberhof wird von der Regielinie Aarau–Frick getrennt. J. Reimann, Grossrat aus Wittnau, übernimmt den Betrieb dieser Linie.
- 1939 Der Autokurs Aarau–Frick wird sonntags nach Laufenburg verlängert.
- 1945 Neubau einer Telefonzentrale an der Widengasse (243 Abonnenten).



Von 1928–1975 diente dieses Haus als Postbüro. (Heute Hauptstrasse 39)

- 1918 Der Postkurs Frick–Aarau muss auf Intervention des Tierschutzvereins (Überforderung der Pferde) eingestellt werden. An Stelle dieses Kurses treten zwei getrennte Postkurse: Aarau–Küttigen und Frick–Densbüren. Beigetragen zu diesem Schritt haben auch der Hafermangel und die hohen Betriebskosten (Das Zehnfache der Reisendentaxe!!).
- 1921 Das Postamt wird wieder in ein Büro umgewandelt.
- 1923 Die Pferdepost-Betriebe Aarau–Küttigen, Frick–Densbüren und Frick–Oberhof werden durch einen Kraftwagenkurs Aarau–Staffelegg–Frick–Wölflinswil ersetzt.
- 1924 Die Linie wird nach Oberhof verlängert.

- 1950 Inbetriebnahme der Postautogarage Frick (Ebnet). Es haben vier Autos Platz. Es verkehren täglich fünf Kurspaare Aarau—Frick und zurück.
- 1954 Einbau einer neuen Schalteranlage.
- 1955 Anbau einer Karrenremise bei der Post an der Hauptstrasse.
- 1956 Posthalter Emil Lütold tritt in den Ruhestand. Nachfolger wird sein Schwiegersohn, Franz Wernle (Jg. 1922).
- 1960 Bezug der neuen Telefonzentrale (am alten Standort an der Widengasse).  
Beim Bahnhof Frick wird eine Karrenremise gebaut. Ein Motorfahrzeug wird für den Zustelldienst (Höfe) und für den Schleppdienst Bahnhof—Post bewilligt.
- 1967 Das Postbüro wird, dem steigenden Verkehr entsprechend, in ein Postamt umgewandelt. Franz Wernle wird Postverwalter.
- 1969 Postautolinie Frick—Laufenburg nun auch werktags.
- 1975 Das neue Postgebäude auf dem Widenplatz kann bezogen werden.
- 1979 Eröffnung der Postautolinie Frick—Oberhof—Benkerjoch—Aarau. Postautohalter : Karl Brem, Wölflinswil.
- 1982 Verlängerung der Postautolinie Aarau—Frick—Laufenburg nach Sisseln.  
Versuchsbetrieb der Linie Frick—Effingen.  
Inbetriebnahme der neuen, erweiterten Telefonzentrale. 3138 Abonnenten.
- 1984 Erstmalige Verwendung eines Werbestempels.
- 1987 Postverwalter Franz Wernle tritt in den Ruhestand. Nachfolger wird Willy Rüede (Jg. 1950).  
Der erste Postomat des Fricktals wird beim Postamt Frick in Betrieb genommen.



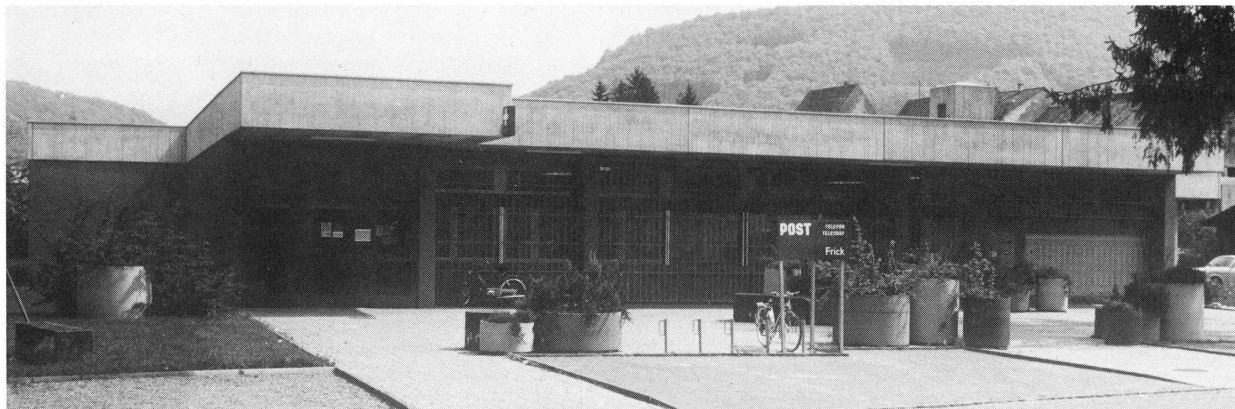
Werbestempel 1984

- Einbau einer neuen Fachanlage. Total 254 Fächer.
- 1989 Erweiterungsbau der Postgarage. Ausbau auf acht Einstellplätze. Einbau einer Waschanlage.
- 1990 Die Postautolinie Frick—Brugg wird eröffnet.  
Umschaltung der Telefonzentrale auf Digitaltechnik.
- 1991 Einbau einer neuen Schalteranlage.

**Personalbestand 1991**

- 2 Gradierte Beamte  
2 Betriebsassistentinnen  
2 Lehrtöchter  
7 Zustellbeamte  
2 Ablöser im Zustelldienst





Neues Postgebäude am Widenplatz

### Verkehrsentwicklung

Dank der guten Verkehrslage und der wirtschaftlichen Bedeutung von Frick in der Region, haben Industrie, Handel und Gewerbe in den letzten Jahren einen grossen Aufschwung erlebt. Die Einwohnerzahl hat sich seit 1950 mehr als verdoppelt. Noch stärker nahm der Postverkehr zu:

Postamt Frick	1900	1950	1990	Zunahme seit 1950
Briefpost Aufgabe	83 980	220 300	842 500	282%
Paketpost Aufgabe	5 860	22 890	46 600	103%
Briefpost Zustellung	??	533 200	2229 700	318%
Paketpost Zustellung	6 795	32 165	127 405	296%
Einzahlungen	2 876	44 640	191 600	329%
Auszahlungen	4 126	6 154	17 176	179%
Einwohner	937	1 589	3 576	125%

Willy Rüede